

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 62 (1989)

Heft: [2]

Rubrik: Informationen Schule Schweiz = Informations scolaires suisses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSP – Mitgliederversammlung 1989

Datum: 26./27. Mai 1989 in Fribourg

Tagungsort: Hotel Europe und Universität

Provisorisches Programm:

Freitag, 26. Mai 1989

13.00 Uhr	Fachgruppen
15.30 Uhr	Mitgliederversammlung VSP
17.00 Uhr	Orgelkonzert in der Kathedrale
19.00 Uhr	Apéro und Bankett im Restaurant L' Aiglon Noir

Samstag, 27. Mai 1989

09.15 Uhr	Fortsetzung der Mitgliederversammlung
11.00 Uhr	Gastreferat von Herrn Dr. Klaus Hug, Direktor BIGA, zum Thema: «Weiterbildungsoffensive des Bundes und die Privatschulen»
12.00 Uhr	Fakultativ: Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr	Delegiertenversammlung ZVSP

Die definitiven Einladungen werden im März 1989 versandt. Wir bitten Sie um Reservation des Datums.

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ INFORMATIONS SCOLAIRES SUISSES

Nouvelle rentrée au Lycée Pareto à Lausanne

Le Lycée Pareto qui joue depuis 40 ans un rôle important pour la communauté italienne de Suisse romande, connaîtra une nouvelle rentrée le 10 septembre prochain. Les bâtiments ont été vendus mais accueilleront cependant pour une année les 150 élèves inscrits.

Madame Sillitti-Brever, professeur au Lycée pendant plusieurs années succèdera à M. Donato Pian qui a dû abandonner son activité pour raison de santé. Le Lycée Pareto qui comptait quelques 400 élèves à la fin des années septante a vu ses effectifs diminuer régulièrement depuis lors. Rappelons que cette école bénéficie de l'appui de l'Etat italien et qu'il est également soutenu par l'Association des parents d'élèves et par l'Association italienne en Suisse.

didacta 89

Die Internationale Bildungsmesse.

Schwerpunktthema
»Schulische Erziehung«.

**Neues für die
Grundbildung.**

Die größte Bildungsmesse der Welt zeigt das ganze Spektrum des modernen Bildungs- und Bildungsmitelangebotes. Über 600 Aussteller aus mehr als 20 Ländern präsentieren neue Entwicklungen, neue Technologien, zukunftsweisende Ideen. Das Ausstellungsprogramm in diesem Schwerpunktbereich reicht von Schulbüchern, neue Einrichtungen, naturwissenschaftlichen Geräten bis hin zu neuen Medien und Lernsystemen. Dazu ein Rahmenprogramm mit vielen attraktiven Themen: Schulbuchforum, Tag des Gymnasiums, Zukunftsorientiertes Lernen ... Willkommen in Stuttgart.

 **Messe Stuttgart**

Postfach 10 32 52
D-7000 Stuttgart 10
Telefon (07 11) 25 89-0

Informationen von:
Handelskammer
Deutschland-Schweiz
Talacker 41
8001 Zürich
Tel: 2 21 37 02

**Wissen
gestaltet
Zukunft.**

Messe Stuttgart 27.2. – 3.3.1989

Les Nouveaux Buissonnets

On nous informe que l'école vient d'être admise, à l'unanimité, au sein du Groupement romand des écoles de commerce (GEC) ce qui lui permettra de délivrer des diplômes reconnus par la FSEP.

Centre scolaire Feusi, à Bienne

Le centre scolaire Feusi, sous la Direction de M. Fred Haenssler, connaît un développement et une diversification particulièrement réjouissants.

Constatant que, depuis la reprise de l'Ecole Bénédict, le nombre des élèves est passé de 100 à 280, en six ans, il s'avérait indispensable de trouver de nouveaux locaux.

C'est ainsi que fut décidé l'achat et la transformation d'une ancienne fabrique en un bâtiment scolaire fonctionnel, spacieux et agréable. A noter que toute la réalisation n'a duré que trois mois!

«Deutschschweizerschule» de Muralto (Tessin)

L'école suisse-allemande de Muralto a été fondée en 1891. Son objectif principal était l'accueil des enfants de Confédérés qui venaient s'établir au Tessin.

Aujourd'hui, par une adaptation de ses programmes, elle assume à la fois un rôle d'intégration et une formation au bilinguisme.

Cette institution, peu connue en Suisse romande, accomplit une tâche pédagogique originale et novatrice

dont bénéficient actuellement un groupe de 36 élèves.

Les étrangers boudent

Dans une interview au journal «24 Heures», M. René Martin, président de l'AVDEP, s'inquiète de l'accueil réservé aux élèves étrangers.

Il semble, selon lui, que la courtoisie ne figure plus au manuel du savoir-vivre helvétique. Où a donc passé cette serviabilité proverbiale qui faisait la réputation de nos établissements publics et privés ?

M. Martin évoque également le problème de l'encadrement des élèves. . . Au moment où les mesures restrictives des autorités sont aussi vivement déplorées, il convenait de prendre en compte cet élément capital ainsi que ses conséquences.

Geneva English School

Après 20 ans passés à Vérenaz, l'école s'installe dans une belle propriété à Genthod. Une construction moderne a été ajoutée à la «Maison de maîtres» pour accueillir les élèves dès septembre 1988.

Zusammenarbeit zwischen der Privatschule Humboldtianum und dem Feusi Schulzentrum

Seit Jahren besteht zwischen den beiden Schulen eine enge Zusammenarbeit. So betreiben sie gemeinsam die Stiftung für Erwachsenenbildung. Diese umfasst die Berner Kaderschule BKS, die Berner Informatikschule

BIS sowie die Berner Personalschule BPS.

Die beiden Schulleitungen kamen überein, durch eine noch engere Zusammenarbeit ihre Kräfte in Zukunft zu konzentrieren. Sie haben einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der auf den 1. August 1989 in Kraft treten wird. Er sieht die Koordination der Aktivitäten der beiden Schulen vor, mit dem Ziel, die schulische und die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit auszubauen. Als Mittel zur Erreichung des gesteckten Ziels sind unter anderem die bessere Auslastung der Klassen und Lehrkräfte, evtl. Zusammenlegungen und gemeinsame Werbung vorgesehen. Die gegenseitige Verbundenheit wird dokumentiert durch einen Aktientausch, der beide Partner als Minderheitsaktionäre an der anderen Schule beteiligt.

Bei dieser Zusammenarbeit handelt es sich nicht um eine Fusion oder gar eine Übernahme. Die beiden Schulen bleiben eigenständige Unternehmungen. Allerdings verstehen sie sich nicht als Konkurrenten, die sich gegenseitig vom Markt zu verdrängen suchen. Ihre Bemühungen zielen vielmehr darauf ab, die Vielfalt im privaten Ausbildungsangebot zu erhalten. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwachsen aus dieser Zusammenarbeit keinerlei Nachteile. Auch die bisherigen Schülerinnen und Schüler werden vorerst kaum betroffen.

Neue Schule Frauenfeld übernommen

Die «Neue Schule Frauenfeld» (nsf) ist vom *Berner «Institut für Kaderschulung»* (ifks) übernommen worden. Die Schule bleibt aber Frauenfeld nicht nur erhalten, sondern es soll der Teil der Erwachsenenbildung weiter ausgebaut werden. So will das ifks ab kommenden April einen Marketingkoordinator-Kurs anbieten, der mit dem eidgenössischen Fachdiplom abgeschlossen werden kann.

Wie der Leiter des Berner Instituts, Wolfgang Fink, versicherte, soll Frauenfeld das Ostschweizer Standbein des Instituts werden, die Erwachsenenbildung solle sukzessive auf den Stand der Berner, Zürcher und Basler-

Institute gebracht werden. Für den ersten Marketingplaner-Kurs erwarte man in Frauenfeld rund 20 Kursteilnehmer, nachdem sich rund 50 Interessenten bereits gemeldet hätten.

Als Grund für den Verkauf der nsf gab die heutige Alleinaktionärin Gisela Bischoff vor allem Nachfolgeprobleme an, da sich niemand aus ihrer Familie für die Schule interessiere. Der Entscheidung für die «grösste Privatschule der Schweiz», wie sich das ifks selbst bezeichnet, garantiere laut Gisela Bischoff einen kontinuierlichen und langfristigen Bestand der Schule.

Die Tagesschule für Schüler sollte weiterhin erhalten bleiben, der Berner Institutsleiter werde ad interim die Gesamtleitung der Schule übernehmen.



Schulamt der Stadt Zürich

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August) eine Stelle als

Lehrer/in einer Schulgruppe

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine kleine Unterrichtsgruppe geistig behinderter Kinder auf der Mittel- und Oberstufe. Für die Lehrkraft sind heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit geistig behinderten Kindern erwünscht und für eine spätere Wahl erforderlich. Weitere Auskunft erteilt gerne die Schulleiterin, Frau E. Asper, Telefon 01 463 08 60.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stelle Heilpädagogische Hilfsschule» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Ecole d'Humanité wurde ausgezeichnet

Am 8. November 1988 konnte die Ecole d'Humanité den mit 81 500 Franken dotierten internationalen Lego-Preis entgegennehmen. Die Schule erhielt den Preis für den besonderen Einsatz, mit dem sie Kindern und Jugendlichen Hilfe leistet, ihre körperliche und geistige Entwicklung fördert und für ein besseres Verständnis ihrer Situation wirkt. Die Schule will das Geld für bauliche Erweiterungen, beziehungsweise für Verbesserungen einsetzen. Die Privatschule in Hasliberg-Goldern geht auf die pädagogische Neuorientierung zurück, die sich zu Beginn unseres Jahrhunderts in Europa ausbreitete. Schüler jeden Alters aus einer Vielzahl von Nationen leben und lernen hier in einer Atmosphäre internationaler Verständigung, die auf den Grundsätzen von Freiheit, Verantwortung und Entwicklung aller Aspekte menschlichen Lebens aufbaut.

PRESSESCHAU REVUE DE PRESSE

Le bruit des études dérange

Célèbre école de style californienne, l'Art Centre College of Design (ACCD), n'est plus l'hôte accueilli à bras ouverts voici deux ans par La Tour-de-Peilz. Ses proches voisins se sont ligüés pour combattre son agrandissement. En cause: le comporte-

ment des étudiants, le bruit de leurs voitures et leurs allées et venues qui couvrent soirées et weekends. Dans un quartier alerté par le moindre décibel, la démarche reflète un souci de paix qui confine à la manie. Mais ses effets pourraient aller à l'opposé du but visé.

Directeur de l'ACCD, Joseph Henry, ne minimise pas le problème: «Ces oppositions sont un obstacle sérieux à notre croissance, planifiée dès l'installation au Château de Sully.» Fréquentée aujourd'hui par 170 étudiants, l'école atteindra son rythme de croisière dans un an. Elle comptera alors 350 élèves. Le plan d'aménagement prévoit ce développement: «Nous ne pouvons le stopper ou l'interrompre», note le directeur. Mais retardées par les démarches légales, les nouvelles classes ne seront pas prêtes pour le début du semestre de printemps. «Cela risque de nous contraindre à étendre les horaires des cours aux soirées et aux samedis», prévoit Joseph Henry. Ce qui ne fera qu'augmenter les nuisances.

Programme contraignant

Le programme d'étude permet difficilement de corriger ces désagréments. «Comme toute université, l'ACCD exige beaucoup de ses élèves. En contrepartie, nous leur devons un large accès aux salles de travail, souligne le directeur. Elles sont ouvertes jusqu'à 22 h, voire toute la nuit, si un devoir d'examen l'impose.» Pour remédier au bruit du parking, un règlement strict a été édicté, et un agent de sécurité est